

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Nebelspalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875. 96. Jahrgang  
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch  
Einzelnummer 90 Rp.

Redaktion:  
Franz Mächler  
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)  
Adresse:  
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach  
Telephon (071) 41 43 43  
Verlagsleitung: Hans Löpfle

### ABONNEMENTSPREISE:

#### Schweiz:

6 Monate Fr. 19.—, 12 Monate Fr. 35.—

#### Ausland:

6 Monate Fr. 25.50, 12 Monate Fr. 48.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326.

Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach  
entgegen Telephon (071) 41 43 43.  
Einzelnummern an allen Kiosken.

### INSERTATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,  
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;  
Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung  
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach  
Telephon (071) 41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

### INSERTIONSPREISE:

Nach Tarif 1970.

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbig: 15 Tage vor  
Erscheinen,

vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen  
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-  
stattet.

Namentlich in schwierigen  
Zeiten wird man ein Staats-  
wesen nicht mit einer Bevöl-  
kerung erhalten, welche bloß  
noch «Magenfragen» kennt.

Carl Hilty

## Es war ein harter Advent

Der Mann, auf dem Titelbild dieses Nebelspalter-Heftes zu sehen, ist ein Glied der leidenden Menschheit, unseres Mitgefühls dringend bedürftig. Man beachte seine Hände, mit bewegender Hilfslosigkeit in ein paar Scheine verkrallt, die in letzter oder doch vorletzter Not gelockerte Krawatte, den schmerzvoll zusammengekniffenen Mund, die verschatteten, an den Rändern des Jenseits fixierten Augen, die gramdurchpflügte Stirn, über welche der Schweiß aus verwühlten Haaren perlt. Wie tief wäre dieser Mann unter seinen irdischen Lasten gesunken, wenn die Registrierkasse ihn nicht hielte! Mit letzter Kraft hat er für uns, seine besorgten Betrachter, das Schild noch vorgehängt: «Fröhliche Weihnachten».

Es war, der Himmel weiß es, ein harter Advent: Ströme von Kundschaft, ein Geläuf bis hart an den Knieschnapper und ein Geldgescheffel, daß der Fiskus sich erbarme. Der immergrüne Weihnachtsbaum ist zum Umsatzsymbol par excellence geworden. Sein Glanz erleuchtet die schönste aller Konjunkturen. Und die Zuwachsrate wärmt unsere Herzen. Da kann man aus infarktbedrohtem Herzen nur sagen: «Fröhliche Weihnachten!»

Es ist nahezu unmöglich, sich vorzustellen, wie all dies einmal begonnen hat: in einem idyllischen Stall, ohne Jumbo-Jets am Nachthimmel, ohne wälderversengende Abgase, ohne Massenmedien und andere Immissionen. In diese unendlich ferne und unendlich rührende Zeit blickt der Mann über der Registrierkasse vielleicht zurück, hart an der blanken Erschöpfung, vom Kampf ums tägliche Brot und dem wachen Bewußtsein gezeichnet, unter der Bombe zu leben. Lasset uns seiner gedenken und nicht vergessen, daß wir damit auch unser gedenken und aller insgesamt, die ihren Registrierkassen und ähnlich geeigneten Gegenständen das Schild umhängen: «Fröhliche Weihnachten!»